|  |
| --- |
| **Mit Schülerpartizipation Schulentwicklung voranbringen** |
| Beachten Sie diese schulgesetzlich normierten Individualrechte Ihrer Schüler: Beteiligung am Schulleben und Mitwirkung an der Unterrichtsgestaltung im Rahmen der geltenden Lehrpläne und der Schulordnung (z. B. Art. 56 BayEUG oder § 42 Abs. 2 SchulG NRW). |
| **Qualitätsbereiche und ihre Bausteine**(Bezug: Referenzrahmen für Schulentwicklung Ihres Bundeslandes) | **Partizipationsmodelle zur Umsetzung im Schulalltag**(je nach Schulform und Alter der Schüler) |
| **1. Qualitätsbereich „Lehren und Lernen“** |
| **a. Baustein „Lern- und Bildungs-angebot“** | Lernstudio: Schüler-Mentoren und Referendare betreuen den Raum (mit digitaler Ausstattung) 2-mal pro Schulwoche außerhalb der Unterrichtszeiten. Dort unterstützen sie Schüler bei der Anfertigung von Referaten und Projektarbeiten, beim Nachholen von versäumtem Stoff und vermitteln ihnen Arbeits- und Präsentationstechniken. Verantwortung für das Lernstudio hat eine Lehrkraft.Lerntandems: Schüler bilden Lerntandems innerhalb ihrer Klasse. Sie helfen sich gegenseitig bei Hausaufgaben und bereiten sich gemeinsam auf Lernkontrollen vor. |
| **b. Baustein „Unterrichts-arrangements“** | Eigenständiges Erforschen: Die Schule richtet 2 „Forschungstage“ pro Quartal für alle Schüler zu einem übergreifenden Thema ein, z. B. „Natur- und Tierschutz“. Die Schüler bestimmten selbst die nähere Themenauswahl und gestalten ihre „Forschungsarbeit“ möglichst eigenständig. Die Ergebnisse werden als Video-Collage an „Workshop-Tagen“ präsentiert.Digital-Scouts: Digital Natives unter den Schülern und Schülerinnen unterstützen mit technischem Know-how ihre Lehrkräfte beim Einsatz von digitalen Sequenzen im Unterricht.Medien-Scouts: Von Polizei und Präventionsexperten ausgebildete Schüler sind im Team mit Vertrauenslehrern Anlaufstelle bei Hass und Häme im Netz. |
| **2. Qualitätsbereich „Schulkultur/Schulleben“** |
| **a. Baustein „Lernklima und Motivation“** | Pausen-„Engel“: Ältere Schüler werden durch ihre „Streitschlichtungslehrer“ in Deeskalationstechniken geschult und sind in Zwischenpausen auf den Schulfluren präsent, um größeren Streitigkeiten vorzubeugen. Sie holen im Notfall eine Lehrkraft hinzu. |
| **b. Baustein „Bewegung und Gesundheit“** | Gymnastik-Scouts: Sportlich geeignete Schüler bieten nach Unterweisung durch ihre Sportlehrer in den großen Pausen Gymnastik für Mitschüler und Lehrkräfte an. An Regentagen gibt es stattdessen „Brain Gym“ in der Schule bei geöffneten Fenstern. Brain-Break-Karten machen die Übungen anschaulich.Gesundheitstag: Schüler aller Klassen und Kurse bereiten mit Unterstützung ihrer Lehrer für den ersten Schultag nach den Halbjahreszeugnissen ein Programm mit den Schwerpunkten „Gesunde Ernährung“ und „Gesundheitsschutz durch Hygiene in der Schule“ für die Schulgemeinschaft vor. |